



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Teltow-Fläming » Regionale Nachrichten

14.04.2008

KONZERT: Spiel mit der Stimme

Jochen Kowalski und J.B.B. New Quintett in der Woltersdorfer Kirche



Jochen Kowalski und das J.B.B. New Quintett beim Konzert in der Woltersdorfer Kirche. Foto: Hahn

WOLTERS DORF - Jazzmusik und eine ungewöhnliche Stimme erfüllten am Freitagabend die Kirche in Woltersdorf mit nicht alltäglichen Klängen.

Countertenor und Opernsänger Jochen Kowalski gab mit den Musikern des J.B.B. New Quintetts ein Konzert. Damit löste er ein Versprechen ein, das er vor drei Jahren bei einer Gesprächsrunde im Woltersdorfer Haus der Generationen gab. Die damaligen Teilnehmer hätten ihn gern singen gehört, aber dazu kam es an diesem Abend nicht mehr. „Jochen Kowalski versprach aber wiederzukommen und zu singen“, erzählte Monika Krause, Organisatorin der Veranstaltung

im Rahmen der kulturellen Gemeinschaftsinitiative „Kultur an der B 101“.

Nun war er da und es begann ein Spiel der Töne und Klänge. Die Freude am Gesang und an der Musik sprang sofort über. Dass solche kleinen, intimeren Kammerkonzerte in Kirchen und Konzertsälen dem gebürtigen Brandenburger besonders am Herzen liegen, war spürbar.

Jazz und Klassik, Welch interessante Verbindung. Der Sänger Jochen Kowalski gab auch den Instrumenten genug Raum, sich zu präsentieren. Kowalski, der auch international erfolgreiche Gastspiele absolvierte, stellte seine „wunderbaren Musiker“ unter Leitung von Joris Bartsch Buhle, der zudem mit seiner Violine begeisterte, auch selbst vor.

„Das sind Jazzklänge“, äußerte sich Ralf Köbke aus Woltersdorf begeistert. Auch Pfarrer Matthias Wolf, Hausherr, war fasziniert. „Das ist eine wunderbare musikalische Mischung“, sagte er. So eine gut besuchte Kirche würde er sich öfter wünschen. Kornelia Wehlan, Linkspartei-Landtagsabgeordnete, outete sich als Fan. „Ich mag Jazz und Kowalski“, sagte sie.

Aus Berlin war nicht nur der ältere Bruder von Jochen Kowalski, Gerhard Kowalski, zum Konzert nach Woltersdorf gekommen. Auch Sabine Meyer ist aus Berlin. Sie hatte ihre Eltern mitgebracht. „Es ist ein besonderes Flair hier im Rahmen dieser Dorfkirche“, sagte sie. (Von Uta Franke)

Ihre Meinung ist gefragt!